

Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

N^o 140.

Welzheim, Donnerstag den 10. September 1874.

1874.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 8. Sept. Gestern wurde ein großer Theil der Truppen beurlaubt; es sind meistens Mannschaften der Infanterie, welche jetzt in Reservestand treten. General v. Herzberg legte ihnen au's Herz, in die Heimath zurückgekehrt, dem Könige nicht bloß die Treue des guten Bürgers, sondern den Gehorsam des Soldaten zu bewahren. Der General hatte, wie Sr. Kais. Hoh. der Kronprinz den Truppen für die bei den Uebungen bewiesene gute Haltung und ihren Eifer das beste Zeugniß zu geben. Der General drückte seine Freude darüber aus, daß er binnen 2 Jahren nur wenige Strafen zu verhängen in der Lage gewesen und diese wenigen entschuldigte er mit dem jugendlichen Leichtsinne. — Daß bei den Kriegsbübungen ganz auffallend wenig Unfälle vorgekommen, dürfte bekannt sein; es ist immer tröstlicher zu vernehmen, daß ein Sturz vom Pferde, wie er bei Ulanen und Dragonern vorgekommen, die Folge eines kühnen Rittes und nicht die der mangelhaften Ausbildung ist. Die Zahl der Erkrankungen einer Division in einer Stärke von 6—7000 Mann war während fast 14tägiger angestrengter, allerdings vom Wetter begünstigter Uebungen eine kaum nennenswerthe. — Das Atelier des Herrn Hofglasmalers Wilhelm birgt gegenwärtig einige fast vollendete Kunstwerke. Es sind dies 3 Fenster, welche als Geschenk Sr. Maj. für die neue Kirche in Nagold bestimmt sind. Auf dem einen ist die Geburt, auf dem zweiten die Kreuzigung, auf dem dritten die Auferstehung Jesu dargestellt. Alle drei nach einem Entwurf von Prof. Schmid gefertigten, ca. 25' hohen Fenster machen in ihrer meisterhaften Ausführung dem Künstler alle Ehre und werden der neuen Kirche zu größter Zierde gereichen. Die Fenster sollen noch diesen Monat an den Ort ihrer Bestimmung kommen. Herr Wilhelm hat zur Zeit auch zwei Kirchenfenster nach Durlach (die Evangelisten Matthäus und Johannes) in Angriff genommen.

Stuttgart, 7. Sept. Um an die glorreiche Zeit des Jahres 1870/71 und den ruhmvollen Antheil der Württembergischen Truppen in dem deutsch-französischen Kriege eine bleibende Erinnerung zu stiften, haben Seine Königliche Majestät genehmigt, daß für die K. Staats-Gemäldegalerie ein großes Gemälde gefertigt werde, wofür als Gegenstand die Schlacht von Champigny bestimmt wurde. Mit der Ausführung dieses Bildes ist der frühere Rittmeister, Herr Otto v. Haber du Fauv, welcher seit einigen Jahren sich ganz der Kunst widmet, und von dessen Hand wir dahier in neuerer Zeit wiederholt sehr tüchtige Kunstwerke gesehen haben, beauftragt worden. Derselbe wird zunächst an Ort und Stelle die erforderlichen Terrain- und sonstigen Studien machen.

Stuttgart, 7. Sept. (Börsenbericht.) Die Witterung war die ganze vorige Woche trocken und wir hatten sogar mehrere für diese Jahreszeit außergewöhnlich heiße Tage, wodurch das Reifen der Weintrauben sehr befördert wird. An den auswärtigen Getreidemärkten hat sich wenig verändert; der Verkehr blieb durchweg beschränkt und die Preise haben mitunter eine weitere Einbuße erlitten. Unsere inländischen Märkte waren bis jetzt nicht sehr stark befahren, da die anhaltend günstige Witterung von den Landwirthen für die Felbarbeiten benützt und deshalb noch wenig gedroschen wird. Die heutige Börse verlief wieder in ziemlich ruhiger Haltung und der Verkehr war trotz dem zahlreichen Besuche weniger lebhaft als vor 2 Tagen, da die Verkäufer etwas höhere Forderungen stellten.

Wir notiren:

Waizen, amerik. 6 fl. 24—45 fr.

„ bayer. 6 fl. 30—54 fr.

Kernen 6 fl. 36—48 fr.

Dinkel 4 fl. 12 fr.

Gerste württ. 5 fl. 30 fr.

„ bayr. 5 fl. 30 fr.

Hafer 4 fl. 27—48 fr.

Mohn 17 fl.

Mehlspreise per 100 Kilogr. incl. Sack:

Mehl Nr. 1: 21 fl. 30 fr. bis 22 fl.

„ Nr. 2: 19 fl. 30 fr. bis 20 fl.

„ Nr. 3: 18 fl. bis 18 fl. 30 fr.

„ Nr. 4: 16 fl. bis 16 fl. 30 fr.

Friedrichshafen, 5. Sept. Seine Maj. der König sind nebst hohem Gefolge heute Abend 7 Uhr mittelst Sonderzug von Heilbronn wiederum hier eingetroffen.

Heilbronn. (Red. Zg.) U fere militärischen Gäste haben uns nun alle wieder verlassen und rufen wir Ihnen ein herzliches Lebwohl! und auf Wiedersehen! zu. Das durchaus herzliche und freundliche Einvernehmen welches während der verfloffenen Woche zwischen Militär und Einwohnerschaft geherrscht, die Liebenswürdigkeit der Herren Offiziere und das wirklich musterhafte Verhalten der Mannschaften können nicht rühmend genug hervorgehoben werden und haben bei der großen Mehrzahl der Heilbronner den längst gehegten Wunsch vielfach und lebhaft zum Ausdruck gebracht, daß Heilbronn selbst durch die so vielfach in neuerer Zeit bethätigte Gnade unseres in Ehrfurcht geliebten Königs Karl auch wieder in seinen früheren Charakter als Garnisons-Stadt eingeseht werden möchte. Bei der gnädigen und wohlwollenden Gesinnung seiner Kgl. Majestät und den freundlichen Eindrücken welche die Rathgeber der Krone von hier mitgenommen haben dürfen, wagen wir uns der Hoffnung hinzugeben, daß für das von Straßburg zurückkehrende Regiment vielleicht in unsrem Heilbronn eine Stätte gefunden werden könnte, und daß entsprechende Schritte von Seite unserer Gemeinde-Vertretung wohl auf keinen unfruchtbaren Boden fallen dürfen. Sind es auch weniger materielle Vortheile auf welche hier reflectirt werden kann, so würden doch die geselligen Verhältnisse und insbesondere das Institut der Einjährig-Freiwilligen von welchen unsere Stadt jetzt schon Hunderte stellt die Hieser Verlegung einer Garnison für Militär-Verwaltung und Stadt als gleich wünschenswerth und ersprießlich erscheinen lassen.

Stadt Horb, 7. Sept. (Hopfen.) Heute neue Waare verkauft zu 130 fl. pro. Centner.

Deutsches Reich.

Meiningen, 6. Sept. Gestern wurde unsere Stadt von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht, welches uns in die tiefste Trauer versetzt. Gegen 3/5 Uhr Abends entstand in der Mitte der Stadt in einem Bäckerhause Feuer, welches sich, durch bestigen Südwestwind angefaßt, in rasender Eile über einen großen Theil der Stadt verbreitete. Drei Seiten des schönen Marktplazes, unter welchen Hofapotheke, das Landschaftsgebäude und das alte Rathhaus, liegen in Asche, bezugleich der ganze Häuserkomplex west-

lich von demselben, zwischen diesem, der Schlundgasse, der Langengasse und ganzen Metzengasse, ferner ein großer Theil der Untermarktstraße und fast der ganze nordwestliche Theil der Stadt, im Ganzen, so viel man bis jetzt übersehen kann, mögen weit über 100 Wohnhäuser ohne Nebengebäude ein Raub des verheerenden Elementes geworden sein. Erst gegen Mitternacht wurde man mit der größten Anstrengung durch die einheimischen und benachbarten Spritzen- und Feuerwehrlente der Flammen Herr. Noch jetzt züngeln sie aus dem glimmenden Schutt hervor. Es war ein schauriges Schauspiel, in das unendlich Flammenmeer zu blicken, das so Vielen unsägliches Unheil brachte. Nur der nördliche Theil der Stadt blieb verschont, obgleich auch er schwer bedroht war; hätte sich der Wind gedreht, so wäre er unfehlbar verloren gewesen. Leider sollen auch einige Feuerwehrlente in Ausübung ihres Berufes schwer beschädigt worden sein. Wie und wodurch das Feuer entstanden ist, darüber wird die Unterfuchung bald Aufklärung bringen. Rühmend muß der außerordentlichen Thätigkeit der fremden Feuerwehrlente gedacht werden, die von allen Seiten und aus großer Entfernung zur Hülfe herbeieilten. Näheres später.

Silbburghausen. Der Anblick der ungeheuern Brandstätte ist erschütternd und erinnert an die furchtbare Trümmerstätte am Steinhof nach dem Bombardement von Straßburg. Der Hauptgeschäftstheil der Stadt mit den großen Geschäftshäusern und Kaufläden, dem Rathhaus (das vollständig ausgebrannt ist), dem Landgeschäftshaus und ansehnlichen Privathäusern liegt in Asche, nur hier und da ragen einzelne geschwärzte Mauern und hohe Schornsteine einsam und wie klagend in die Luft. Klein-Benshausen am Bleichgraben, überwiegend die Wohnstätte der Armen, ist vollständig abgebrannt. Die Gesamtzahl der abgebrannten Häuser (Feuerstellen) ohne Hinter- und Nebengebäude wird von 190 bis zu 240 angegeben. Die alte Hauptkirche auf dem Marktplatz blieb mitten in dem Flammenmeere glücklich erhalten und überragt einsam die Trauerstätte. Bereit und geborgen konnte bei der furchtbaren Gewalt und Schnelligkeit, mit welcher die Flammen von Siebel zu Siebel und von Straße zu Straße flogen, sehr wenig werden, obgleich die Feuerwehren mit Spritzen aus weiter Ferne, zum Theil mit Extrazügen der Wertbahn, nach Weiningen geeilt waren, ein kleines Heer bildeten und mit großer Umsicht, Energie und Ausdauer eingriffen.

Kaiserslautern, 7. Sept. Der Kronprinz des deutschen Reiches fuhr gestern über Heidelberg kommend durch Neustadt und Kaiserslautern nach Homburg, um den dort stattfindenden Manövern beizuwohnen. In Neustadt und Kaiserslautern wurde derselbe von den städtischen Behörden und den Kriegervereinen, auf allen Stationen von zahlreichen jubelnden Menschenmengen begrüßt. In Homburg traf der Kronprinz Abends 8 Uhr ein. Die Stadt war illuminiert und wurde dem Prinzen ein Fackelzug gebracht. Heute Vormittag findet das Brigade-Manöver bei Homburg statt, Nachmittags ist ein Besuch der Burg Sickingen bei Landstuhl, Eigenthum des Reichstags-Abgeordneten Stumm von Neunkirchen, in Aussicht genommen. Morgen soll Zweibrücken besucht werden, übermorgen findet da ein Divisions-Manöver statt.

Lörrach, 2. Sept. Bei dem letzten Schlußakt des hiesigen Pädagogiums und Realgymnasiums trug ein Schüler das bekannte Gedicht Heine's: „Auf dem Schloßhof zu Canossa steht der deutsche Kaiser Heinrich etc.“ vor. Den sechs Strophen waren noch vier weitere von dem Lehrer der deutschen Sprache hinzugebichtet worden, welche allseitigen Beifall fanden und in der That verdienen, in weiten Kreisen bekannt zu werden. Ich theile sie Ihnen deshalb mit. Sie heißen:

Acht Jahrhunderte entschwanden,
Seit im Schloßhof zu Canossa,
Barfuß und im Büßergemde,
Knirschend betet' Kaiser Heinrich.

Heute steht ein neues Deutschland; —
Heute ist der Mann geboren,
Der mit Donnerstimme ruft:
„Nimmer geh'n wir nach Canossa!“

Der des Reiches Freiheit schützt
Vor der Lücke welscher Pfaffen
Mit der Wucht des deutschen Geistes,
Mit dem scharfen Stahl der Waffen!

Kaiser Heinrich! — nicht vergessen
Hat dein Deutschland jene Klage:
Was du knirschend einst ersehnet,
Das erfüllen uns're Tage!

Ausland.

Prag, 8. Sept. Der Kaiser traf gestern Nachmittags 3¹/₄ Uhr hier ein und wurde von einer aus allen Nationen bestehenden zahlreichen Volksmenge begrüßt und auf dem Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen. Auf die Begrüßungsrede des Bürgermeisters Hulešch erwiderte der Kaiser in czechischer und deutscher Sprache und begab sich, überall von endlosen Slavas und jauchzenden Hochrufen begrüßt, zu Wagen nach der Hofburg, wo Geistlichkeit, die Behörden, der Landauschuß mit Oberlandmarschall Fürst Carlos Auersperg versammelt war. Heute Abend ist große Illumination.

Paris, 7. Sept. Der „Agence Havas“ wird aus Bayonne vom heutigen Tage gemeldet, daß die Nachricht, die Carlisten hätten auf die deutschen Kriegsschiffe gefeuert, bereits demontirt worden ist. In Bayonne wurde versichert, daß die Carlisten Pamplona blockiren. — Der Empfang des spanischen Gesandten durch den Präsidenten der Republik wird Freitag stattfinden. Am nämlichen Tag reist Mac Mahon nach Lille und Bethune ab, woselbst er den Manövern beizuwohnen wird. Die Rückkehr soll Dienstag nächste Woche erfolgen.

Paris, 7. Sept., Mittags. Hier eingegangene Meldungen bestätigen, daß die carlistischen Batterien bei Guetaria, welche die Stadt beschießen, auch auf die deutschen Kriegsschiffe geschossen. Deßtere erwiderten das Feuer gegen die carlistischen Batterien und setzten darauf ihre Fahrt nach Santander fort.

Spanien. Es bestätigt sich, daß die beiden deutschen Kanonenboote Nautilus und Albatros genöthigt worden sind, einige Schüsse mit den Carlisten zu wechseln. Die Sache war aber offenbar ziemlich harmloser Art und es ist glücklicherweise vorzusehen, daß sie keine weiteren Folgen haben wird. Die beiden Fahrzeuge befanden sich am 5. Sept. auf dem Rückweg von San Sebastian nach Santander, als der Albatros, unter Führung des Kapitäns Zembisch sich mit Kanonenschüssen angegriffen sah. Die Schüsse kamen von carlistischen Batterien, welche in der Nähe der Stadt Guetaria (Küste von Guipuzcoa, an der rechten Seite der Mündung des Urola) posirt sind, um diese von den Republikanern besetzte Stadt zu beschließen und gelegentlich auch auf das deutsche Fahrzeug feuerten. Dieses erwiderte den Gruß, warf 24 Bomben nach den carlistischen Batterien und nachdem einige Treffer erzielt waren, setzte es mit dem Gefährten Nautilus die Fahrt nach Santander fort. So der Vorfall nach den bis jetzt vorliegenden Telegrammen.

Madrid, 8. Sept. Die Gesandten des deutschen Reichs und Oesterreichs, Hatzfeld und Ludolf, wurden auf ihrer Reise hieher vielfach sympathisch begrüßt, in Valladolid und Aquilar de Campos wurden sie von den Präfekten und den Korporationen empfangen und Bankette zu ihren Ehren gegeben. In Aquilar toastirt Hatzfeld auf das Gedeihen Spaniens, der Präfekt auf Deutschland und Oesterreich. — Die von Serrano befehligte Armee von 60,000 Mann wird im Centrum aufgestellt zur Zurückwerfung der dorthin vorgedrungenen Carlistenbanden. Die von Serranos Armee getrennte Nordarmee operirt ganz selbstständig; das Nordküstengeschwader erhält zwei Schiffe Verstärkung.

Verschiedenes.

† Calais, 2. Sept. Letzten Montag wurde hier eine Luftschiffahrt unter sehr dramatischen Umständen ausgeführt, doch ist deren Verlauf noch nicht bekannt. Der Luftschiffer Durnof, der schon während der Belagerung von Paris eine Reise unternahm, bei welcher die Gegenströmungen ihn wieder ans Land brachten, nachdem er lange Zeit über dem Meere geschwebt, hoffte, den Canal überfliegen zu können. Im Augenblicke der Abfahrt war der Wind aus Südwesten, ebenso in den höheren Luftschichten als an der Oberfläche der Erde. Die Behörden der Stadt forderten ihn auf, seine Fahrt zu vertagen. Aber durch die Spötereien einiger Indivi-

Amtliche und Privat-Anzeigen.

**Pfahlbronn.
Brückenbau-Record.**

Die Herstellung eines gewölbten steinernen Brückchens über den Eisenbach am Bieinalweg von Manholz nach Welzheim, im Vorschlag von 187 fl. 40 kr., wird im Submissionsweg am

Donnerstag den 10. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhause zur Veraccordirung gebracht

Plan und Kostensüberschlag kann hier jederzeit eingesehen werden.

Accordliebhaber wollen nun ihre Offerte schriftlich und versiegelt mit der Bezeichnung „Brückenbau sache“ bis zu obiger Zeit an die unterzeichnete Stelle hier einbringen.

Den 4. September 1874.

Gemeinderath.

Die Wormser Akademie

der

Landwirthe, Bierbrauer & Müller,

bestehend aus drei getrennten Fachlehranstalten, beginnt das Wintersemester am 1. November. — Programme und Auskunft ertheilt gerne
Worms a. Rh.

Der Director:

Dr. Schneider.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg

und machen noch besonders darauf aufmerksam, daß auch ungeriebener Hauf angenommen wird.

Die Agenten:

**C. S. Bilsinger, Welzheim.
J. Schrotz, Altdorf.**

Murrhardt.

Zuch und Buxfin

empfiehlt billigt

Friedrich Horn.

Für Brust-, Herz- und Nervenleidende.

OZON- Wasser, d. i. electrischer Sauerstoff, zum Trinken und Einathmen, empfohlen von den ersten Autoritäten, verursacht sofort Zunahme des Appetits, des Schlafes, der Verdauung und bessert die Gesichtsfarbe durch Reinigung des Blutes und Kräftigung des Nervensystems selbst in den hartnäckigsten Fällen, durch die vereinten Wirkungen des nährenden Sauerstoffes und der stärkenden Electricität.

Bei Bestellung belichte man sich zu wenden an

E. Giebel,

Berlin, Schützen-Strasse 32.

Der Note vom Welzheimer Wald

empfiehlt sich zur Aufnahme von Insperaten jeder Art, welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem Erfolg sind und billigt berechnet werden.

Redaktion, Druck und Verlag von C. L. Unterzuber.

Welzheim.

Neuen Most

um 3 fr. per Halbliter, und

guten neuen Wein

den Halbliter zu 8 fr. hat im Ausschank
Müller zum Schwaben.

Lorch.

Einen sehr zweckmäßigen

Kunstherd,

sammt allem Zubehör und Einrichtung, hat äußerst billig zu verkaufen

Kanderer z. Lamm.

Schorndorf.

Mein Lager in allen Sorten

**Kochöfen, Schützenöfen,
Steinkohlenöfen, Herden**

empfehle zu den billigsten Preisen.

Für alten Fuß bezahle ich die höchsten Preise.

**Christian Bauerle,
b. d. Kirche.**

Gallenhof.

Gesunderer Hut.

Auf dem sogenannten Steinbuckelweg ist ein Filzhut gefunden worden, der gegen Kosten-Ersatz abgeholt werden kann bei
Ludwig Strobel.

Haubersbronn.

Eine Mostpresse

mit 2 Spindeln, ganz gut, hat zu verkaufen

Sinderer, Müller.

Das Schindgras

von 1 1/2 Morgen Wiesen hat zu verkaufen, wer? sagt
die Red.

Neue Holländer

Häringe

à 5 fr. p. Stück empfiehlt

Heinr. Chr. Bilsinger.

Die Kaiserl. und Königl.

Hof-Chocoladenfabrik

von Gebrüder Stollwerk
in Cöln übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in
Welzheim
Herrn : Conditor Hohly.

Geld-Sorten vom 8. Septbr. 1874.

Imperial's	fl. 9. 49-51.
20-Francs	„ 9. 30 1/2 - 31 1/2
Holl. fl 10	„ 9 48-50.
Souverains	„ 11. 56-58.
Pistolen	„ 9. 40-42